

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
erhältlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Erscheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 10.

Wetzheim, Donnerstag den 21. Januar 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

* Stuttgart, 18. Dez. Die Verlobung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe ist am gestrigen Sonntag in den evangel. Kirchen der Residenzstädte Stuttgart und in den katholischen Kirchen einer Anzahl von Städten, welchen die entsprechende kirchliche Anordnung noch zukommen konnte, mit Fürbitte für die hohen Verlobten verkündigt worden. In den übrigen evangel. und katholischen Kirchen des Landes wird des hocherfreulichen Ereignisses am kommenden Sonntag den 24. Januar d. J. Erwähnung gethan werden. Dasselbe wird in den Synagogen geschehen.

* Stuttgart, 18. Jan. Wenn es dann und wann vorzukommen pflegt, daß ein Landbewohner seinen Viehstand von einem „Goißcht,“ wie die Oberländer sagen, belästigt meint, gar auch einen Fegensbanner oder ähnlich gearteten Mann oder Frau hierüber zu Rat zieht und die Sache dringt in die Deffentlichkeit, dann sind es vor allem die Städter, welche über den „dummen Bauern“ mittheilsvoll lächeln. Was soll man aber dazu sagen, wenn ein Handwerksmann in einer der lebhaftesten Straßen der Residenz (Thorstraße) in seiner an den Laden angrenzenden Werkstatt in nächstlicher Weile einen Geist herumhantieren und rumoren hört? Dies ist in der That gegenwärtig hier der Fall, niemand getraut sich bei Nacht in die Werkstatt hinein und einzelne Bewohner des betreffenden Hauses schließen bei Dunkelwerden vorsichtig Thüren und Fenster zu, um keinen Besuch von dem Geist zu bekommen. Wir hoffen daß auch dieser Geipenkerpsput bald ein Ende nehmen wird, ähnlich dem vor einigen Jahren in der Färberstraße inszenierten, welcher die ganze Residenz in Aufrührung versetzte.

* Das Befinden des Mörders Haller ist, wie das Stuttgarter N. Tagbl. erfährt, zur Zeit ein so günstiges, daß seiner demnächstigen Ueberführung in das Untersuchungsgefängniß des R. Amtsgerichts nichts mehr im Wege steht. Der mit großer Wucht gegen die eigene Brust geführte Stoß durchdrang, wie sich inzwischen herausstellte, einen Theil der Lunge. Die Verletzung war eine so schwere, daß wenn der Mörder nicht dem strafsüchtigen Arme der Gerechtigkeit entgegen sollte, doppelte Sorgfalt vorzunehmen war. Um die sinkenden Kräfte des Verbrechens zu heben, war die tägliche Verabreichung von Champagner nötig, so daß sich die Verpflegungskosten im Spital auf 8 bis 10 Mark pro Tag belaufen.

— Zu dem Ziegelofen einer Cannstatter Ziegelei wurde der Leichnam eines

dort beschäftigten Zieglers gefunden. Derselbe hatte in dem Ofen sein Nachtlager aufgeschlagen und ist wahrscheinlich erstickt.

* Ein vom 16. Januar d. J. datirter Erlaß des bischöflichen Ordinariats ordnet an, daß am Sonntag den 24. d. M. anlässlich der Verlobung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe in allen katholischen Kirchen des Landes ein Fürbittgebet eingeschaltet werde.

* Seit dem Sylvesterabend fehlt in der zu Badnang gehörigen Parzelle Germannswellerhof die 67jährige Ehefrau des Bauern G. J. Pfeiderer, ohne daß die Familie irgend einen Anhaltspunkt über ihr Ausbleiben hat. Man befürchtet daß der Frau ein Unfall zugestoßen ist.

* Murrhardt 16. Jan. Heute Nacht brannte in Sulzbach eine Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Durch das kräftige Eingreifen der Löschmannschaft wurde das Feuer auf seinen Heerd beschränkt. — Der Schnellzug Stuttgart-Murrhardt hatte heute auf hiesiger Station, welche er um 2 Uhr 55 Min. berührt, einen unwilligen Aufenthalt von einer vollen Stunde. Am Tender hatte sich eine Achse heißgelangen, so daß die Maschine ausgestellt und eine Reservemaschine von Badnang verlangt werden mußte.

* Heilbronn, 18. Jan. Vor einiger Zeit haben sich in Tübingen Freunde und Verehrer der bekannten im Jahr 1877 verstorbenen Schriftstellerin Ottilie Wildermuth zusammengethan, um das Andenken derselben durch Errichtung eines einfachen und würdigen Denkmals zu ehren. Gewiß sind auch unter den Lesern und Leserinnen dieses Blattes viele, die den gemüthvollen und launigen Erzählungen unserer Landsmännin manche Stunde der Erheiterung und Erquickung verdanken. An sie wenden wir uns mit der freundlichen Bitte, sie mögen dankbaren Sinnes ihr Scherlein zur Ausführung des genannten Unternehmens beitragen.

* Generalmajor v. Witte, Kommandeur der 26. Kav.-Brigade wurde von seinem Kommando nach Württemberg entbunden und als Generalleutnant mit Pension zur Disposition gestellt.

* Lauffen, 16. Jan. Ein Schweizer Kaufmann, C. F. Schmidt aus Bürglen im Kanton Thurgau, hat in unserer Gegend einen Grunderwerb von 150 Ar gemacht, um auf diesem Areal eine Pflanzung von feinerem Tafelobst für den Versand anzulegen.

* Bemerkenswert ist in Ulm das stetige Sinken der Bevölkerung seit 20 Jahren. Es starben in Ulm im Jahre 1864 von 1000 Einwohnern 29, 1867 32, 1871 35,

1875 29, 1880 25, 1885 20.

* Mezingen, 18. Jan. Gestern kam hier der Fuhrmann Brobeck auf höchst bedauerliche Weise ums Leben. Derselbe machte eine Schlittensfahrt und saß vorne auf dem Schlitten. Er beging aber die Unvorsichtigkeit, daß er sich den Leitriemen um den Leib band. Durch einen Riß des Pferdes wurde er heruntergeworfen, der Schlitten ging über ihn weg und er erlitt so schwere Verletzungen am Kopf, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

* Der Horber „Gottesrauben,“ der aus der Irrenanstalt in Pfullingen entsprungene Schloffer Biswurm von Mariazell, ist es, wie sich jetzt herausstellt, auch gewesen, welcher in der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. vor dem Tunnel in Gach die Bahnhalle mit Dielen verlegte und vorher auf der Station Beringen eine Weiche verstellte.

* In Leupholz ist unter den Kindern eine gefährliche Halskrankheit, der sogenannten Group, ausgebrochen, der schon viele Kinder unter 6 Jahren zum Opfer gefallen sind. Kein Tag vergeht, an dem nicht 1 bis 2 Kinder sterben. Die Schulen mußten infolge dessen geschlossen werden.

* Von der Rentlinger Alb erzählt die „Tüb. Chr.“ folgende Geschichte: In dem kleinen Ort J. bemühte sich kürzlich ein abends angekommener Verwaltungsbeamter die Wirtschaft ausfindig zu machen. Nach mehrfachen Hin- und Herlaufen erblickt er endlich die kleine Schildwirtschaft, eilt rasch in die Wirtsstube und bittet um Nachessen und Quartier. Es gibt Kartoffelmus mit Milch. Mit Gesinde, Wirt und Wirtin nimmt er das frugale Abendessen ein. Darauf wird ihm mit dem Dellämpchen von der freundlich grinsenden Wirtin die defekte Stiege hinauf, über mehrere Gänge weg, welche stark verblockiert sind mit Gabeln, Senfen und dergl., in eine wüste Dachkammer hineingegündet, in welcher ein mächtiges Bett steht. Mit den Worten: „So, Herr Schreiber, jetzt schloßet se wohl, i ka net so lang nastau, bis se anzoga sind, 's ist kalt“ verließ ihn die Wirtin und nahm das Licht mit. Der Herr Schreiber legt sich unausgelleidet ins Bett. Nach Verlauf von einigen Stunden zupft es an der Bettdecke. Erstaunt richtet sich der Gestörte auf und fragt: „Was giebt's da!?“ Da erhält er vom Hausknecht zur Antwort: „Nix, i will no schlofa, i bin schau mai bei 'ma Handwerksburscht, schlofa!“ Alles Protestieren hilft nichts, der Hausknecht legt sich neben den vermeintlichen Handwerksburschen und schläft bald fest ein. Morgens wird der „Herr Schreiber“ von der Wirtin empfangen

und eingeladen, er möchte sich jetzt in dem Kessel, mit dessen Wasser sich eben das Gefinde gewaschen, auch sein Gesicht waschen. Aber der so hart Geprüfte lehnte das wohlmeinende Ansuchen dankend ab und entfernte sich, nachdem er die kleine Beche für das Abendessen und Quartier bezahlt hatte.

Deutschland.

— Hamburg, 15. Januar. Ueber den Untergang des Dampfers „Feronia“ erfährt die Börsenh. von einem der 14 Geretteten (20 Mann sind umgekommen) folgende Einzelheiten: Die „Feronia“ war mit gutem Wetter in See gegangen und machte zunächst guten Fortgang. Nach Witternacht, in der Nacht vom 11. auf den 12. ds., nahm der Wind zu, um 1 Uhr wehte es bereits stürmisch und um 2 Uhr ganz furchtbar, wie unser Gewährsmann es kaum jemals erlebt hatte. Der Seegang war kurz und die Wellen stürzten sich von allen Seiten über das Schiff, so daß letzteres fast immer von Wasser bedeckt war und schrecklich arbeitete. Vermutlich ist das Schiff schon bald, nachdem das Unwetter seine volle Kraft erreicht hatte, led. gesprungen, wenigstens fanden Leute, welche unter Deck geschickt waren, um nachzusehen, ob bei dem starken Arbeiten des Schiffes sich etwas losgerissen habe, bereits im Broviantraum Wasser. Durch dasselbe waren Kisten und Fässer losgekommen, die umhergeschleudert wurden und ein sogenanntes „Dchsenauge“ zertrümmert hatten, so daß auch hier viel Wasser eindrang. Es wurden sofort die Dampfmaschinen in Gang gesetzt und dann alles versucht, um das sogenannte „Dchsenauge“ wieder zu verstopfen, doch vergeblich. Uebrigens würde dieses letztere Led für sich allein nicht gefährlich gewesen sein, da die Pumpen das hier eindringende Wasser hätten bewältigen können. Es müssen noch andere Lecks vorhanden gewesen sein, die man nicht auffinden konnte. Trotz aller Anstrengungen der Mannschaft sank das Schiff immer tiefer und tiefer, die überkommenden Seen löschten die Feuer aus und das Ende nahte jetzt rasch. Es wurde Befehl gegeben, die Boote klar zu machen; als aber das erste fertig war, wurde es von einer See zuerst halb und von einer folgenden See dann ganz umgedreht, so daß alle Insassen ins Wasser geschleudert wurden und untauchen. Dem zweiten Boot, in welchem sich der dritte Steuermann und im Ganzen 14 Personen befanden, wurde gleichfalls von den Wellen arg mitgepielt, so daß es mehrere Lecke bekam; doch kam es glücklich vom Schiffe ab und konnte sich auf dem Wasser halten, indem die Leute mit ihren Chawls die Löcher verstopften und mit ihren „Südwestern“ das Wasser auspumpten. Als das Boot vom Schiffe abgetrieben wurde — etwa um 8 Uhr vormittags — sah man den Kapitän noch auf der Brücke stehen, gleich darauf aber sank das Schiff mit dem Hinterteil voraus in die Tiefe. Das Boot, welches der dritte Steuermann mit einem Riemen steuerte, mußte dann noch etwa 1—2 Uhr nachmittags treiben, bis es von dem von Brasilien kommenden Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Berlin“ bemerkt und aufgenommen wurde. Der „Berlin“ hatte das Boot bereits beinahe passiert und die Schiffbrüchigen glaubten bereits auf seine Hilfe nicht mehr hoffen zu können, als eine aus dem Boote in die Höhe gehaltene Etage, an welcher Lächer befestigt waren, die Aufmerksamkeit des Dampfers erregte, der dann sofort beidrehte, so daß die Leute gerettet waren. Die Schiffbrüchigen fanden an Bord des Dampfers „Berlin“ die freundlichste

Aufnahme und Pflege, deren sie auch bedurften, da sie von Kälte und Nässe stark mitgenommen waren.

— Dresden, 18. Jan. Der frühere Generalstaatsanwalt und Reichstagsabgeordnete Dr. v. Schwarze, einer der bekanntesten deutschen Kriminalisten, vom Juristentag her allüberall bekannt und wohlgeleitet, ist gestorben.

— In der Nacht vom 16. auf 17. d. Mts. wurde in der Dieburgerstraße Nr. 124 in Darmstadt ein Raubmord an den Fach'schen Eheleuten verübt. Die Thäter überfielen den Fach im Bett und verletzten ihn und seine Ehefrau mit Beilieben schwer am Kopfe. Die Thäter sind noch unbekannt.

— Ein junger Mensch aus Sonderhausen, Namens Hühne, welcher als Rekrut beim 6. Jägerbataillon stand und zum Weihnachtsfest beurlaubt war, ist zu seinem Truppenteile nicht zurückgekehrt, sondern nach Frankreich desertiert. Von dort erhielt der Kommandeur eine Postkarte, auf welcher H. mitteilte, daß sein Herz schon lange für Frankreich schlug, daß er des „deutschen Michel“ überdrüssig sei und daß er hoffe, unter Frankreichs Fahnen noch einmal gegen Deutschland zu kämpfen. Der Verblendete wird unter der heißen Sonne Tonkins wohl bald von seiner Großmama'sucht geheilt werden.

* Zittau, 14. Jan. Zum Weihnachtsfest war einer hier lebenden pommer'schen Arbeiterfamilie von ihren Anverwandten in Pommern der Schinken eines pommer'schen Schweines als Geschenk zugegangen. Beide Eheleute sind der Fr. Ztg. zufolge nach entsetzlichen Qualen an der Trichinose gestorben.

— In Bartenheim (Elb) wurde vorige Woche ein gräßlicher Doppelmord verübt. Man fand nehmlich den Sattler Leo Will in seinem Blute und die Frau in den letzten Zügen. Der Mann hat allem Anschein nach seiner Frau das Gehirn eingeschlagen und sich sodann die Pulsader durchschnitten. Die beiden Eheleute lebten stets im Unfrieden und waren dem Schnaps-trunk ergeben.

— Ferbach, 15. Januar. Ein Wolf von großer Seitenheit wurde gestern in der Jagd des Fabrikbesizers Adt von hier in dem Staatswalde Frene bei Nachern durch den kaiserlichen Förster Inland erlegt. Derselbe war ziemlich stark, ganz schwarz, unter dem Leibe grau, hatte einen langen gebogenen Schweif und sah eher einem schweren Hunde als einem Wolfe ähnlich. Ein zweiter, noch stärkerer Wolf entwischte leider aus dem Treiben.

— Im Berliner Cafe Bauer liegen nicht weniger als 700 Zeitungen und Zeitschriften auf. Die Ausgabe hiesfür beträgt für das Jahr 1886 rund 2750 Mark.

— Wie aus Sofia gemeldet wird, hat die bulgarische Regierung Bukarest als Ort der Friedensverhandlungen angenommen.

— (Der älteste preußische Beamte), der noch im Dienste steht und die ihm obliegenden Arbeiten besorgt, ist der Aktuar der juristischen Fakultät zu Halle a. d. S. Carl Ludwig Goebel. Derselbe feiert am 24. ds. Mts. seinen 92. Geburtstag. Goebel schreibt noch wie gestochen und erfreut sich bester Gesundheit.

— Die päpstlichen Mütter veröffentlichen gegenwärtig die Antwort des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck an Papsi Leo auf des letzteren Schreiben anlässlich der Verleihung des Christusordens. Der Reichskanzler spricht darin seinen Dank aus für die ihm verliehene Auszeichnung, sowie

für das päpstliche Schreiben, das ihm um so größere Freude bereitet habe, als es sich an die Sicherstellung eines Friedens knüpfte, zu welchem er habe beitragen können.

* Anlässlich des Regierungsjubiläums unseres Kaisers hat der deutsche Turnerbund an denselben einen Glückwunsch geschickt. Hierauf ist nun eine Zuschrift an den Vorsitzenden des Bundes, Theodor Georgii in Eßlingen, eingetroffen, worin der Kaiser mit dem Bemerkten seinen Dank ausspricht, daß die Adresse der deutschen Turnerschaft dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden ist.

Ausland.

— In Bellinzona (Schweiz) starb am 9. ds. die 95jährige Martha Simoni aus Kobasacco, welche seit 1810, durch vier Generationen, in der Familie Antognini diente.

— Am 14. ds. ist das Hotel Gemmi in Kandersteg (Schweiz) und das Hotel de la Gare in Bellinzona ein Raub der Flammen geworden.

— In Jona, Kanton St. Gallen, wo seit längerer Zeit die Lungenseuche herrscht, mußten 35 Stück Vieh getödtet werden. Auch in Bregenz (Österreich) ist die Lungenseuche ausgebrochen.

— Wien, 18. Jan. In Lemberg entstand in einem Heumagazin, wo arme Arbeiter und Bettler heimlich zu übernachten pflegten, ein großer Brand, wobei mehrere Menschen verbrannten. Zwei verlohnte Leichname sind bereits hervorgeholt.

— In Kroatien liegt gegenwärtig der Schnee lasterhoch; die Verwehungen sind stark und häufig. Die Wölfe wagen sich in großer Anzahl nachts in unsere Marktplätze. Vorgestern abend ging ein Bauer mit seiner Tochter von Samobor nach dem drei Stunden entfernten Mada; auf dem Wege wurden beide von Wölfen überfallen und aufgefressen. Am anderen Tag fand man im Schnee Blutspuren, die Stiefel und andere Kleidungsstücke der Unglücklichen.

— Prag, 16. Jan. Durch Bodenbach passierten 11 Waggons mit 20,000 Stück Kanonenkugeln aus dem Krupp'schen Stabwerk, welche für Rumänien bestimmt sind. Weitere Transporte von Kriegsmaterial an dieselbe Bestimmung sollen in Aussicht sein.

Paris, 18. Jan. Der Kriegsminister hat die Veretzung einer Anzahl höherer Offiziere angeordnet, welche in den der Residenz des Grafen von Paris (Schloß Cro in der Normandie) benachbarten Garnisonen standen und offenkundig Beziehungen mit dem Präsidenten unterhielten.

— An der in Frankreich eingeführten allgemeinen Amnesie für politische Verbrecher nehmen auch die bekannte Louise Michel und Fürst Krapotkin teil.

— Wie aus Paris vom 19. Januar gemeldet wird, ist Prinz Napoleon bedenklich erkrankt.

— Die Türkei hat bei Krupp in Essen 500 Feldgeschütze und 14 Kanonen von 24 Zentimetern für Batterien bestellt. Letztere sind für die Verteidigung von Saloniki bestimmt.

— Ein Kriegsschiff des amerikanischen Pacific-Geheaders hat Befehl erhalten, sich nach den Samoa-Inseln zu begeben.

— Aus Panama wird gemeldet, es seien dort Nachrichten eingegangen, daß am 18. Dez. die Stadt Amalitan in Guatemala durch ein Erdbeben nahezu zerstört wurde. Im Ganzen wurden 131 Erschütterungen gezählt, aber ein Verlust von Menschenleben wird nicht gemeldet. Auch in anderen

Teilen von Südamerika sind Erbstöße wahrgenommen worden, und aus Ecuador wird ein vulkanisches Getöse berichtet, welches man einem Ausbruch des Kotopaxi zuschreibt. — Unweit Valdivia in Chili verunglückte ein Eisenbahnzug mit Truppen, wobei 30 Personen, darunter 11 Offiziere, ihren Tod fanden.

— Wie das japanische Blatt Kobe Yushin Nippo mitteilt, wird die japanische Armee neue Uniformen erhalten, welche denjenigen des deutschen Heeres genau gleichen.

— Die Nachrichten aus Birma lauten für die Engländer im hohen Grade beunruhigend, bis in die Nähe von Mandalay

bringen die Aufständischen mordend und plündernd vor und mehrere englische Offiziere büßten in letzter Zeit wieder bei Ueberfällen durch die Aufständischen das Leben ein.

Handel und Verkehr.

□ Stuttgart, 18. Jan. Börsenbericht. Der läßt mehr einen Aufschwung als Niedergang der Preise erwarten. Auf der heutigen Börse war der Geschäftsgang schleppend.

Wir notieren: Weizen, niederbayr. 18 M. 50 bis 19 M. 35. Pf., dto. fränkischen 18 M. bis 19 M., Kernen 17 M. 25 bis 18 M. 30 Pfg., Gerste bayr. la. 18 M. 75 Pfg., dto. ungarische 18 M. 25 Pfg., Haber 12 M. 70 Pfg. bis 14 Mark.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
 - a. mit einem Gratia von M. 18, oder
 - b. ohne Gratia

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 1. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinverständlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erlaubene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinverständlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Königl. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinverständliche Zeugnisse ausgearbeitet. Bis jetzt war dasselbe nur von der **W. Kohlhammer'schen** Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem genauen ärztlichen **Krankenberichte** und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse und zwar
 - a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzt, unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermänglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Befähigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die Kgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einwirken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1886.

K. Badverwaltung.

Verschiedenes.

— (An Blutvergiftung), herbeigeführt durch einen gummierten Briefmarken-Papierstreifen, verstarb am 13. ds. ein Cigarrenarbeiter in Neustadt bei Leipzig. Er hatte auf eine kaum bemerkbare Reibung am Bein ein solches Stück n Papier geklebt. Noch Abends war eine Entzündung bemerkbar, und des andern Morgens, als ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, war keine Hilfe mehr möglich. Eine ernste Mahnung zur Vorsicht!

Revier Welzheim.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 26. Januar

Morgens 9 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim aus Saalklinge und Erlensumpf: 12 Buchen 12 Fm., 1 Erle 0,8 Fm., 92 Nadelholz-Stämme mit 16 Fm. 1 Cl., 36 II. Cl., 15 III. Cl., 6 IV. Cl. Langholz, 32 Fm. 1 Cl., 17 II. Cl., 2 III. Cl., 6 Ausschub-Sägholz: Ahn. 175 buchene Scheiter, 68 ditto Prügel und Anbruch, 28 tannere Scheiter, 22 ditto Prügel und Anbruch; ferner Scheitholz aus Burgstaig und Renzenbühl: Ahn.: 13 eichene Scheiter, 16 ditto Anbruch, worunter verschiedenes Kieferholz.

In Zwangsvollstreckungssachen werden

den 23. Januar 1886,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Plünderhausen

verkauft:

1 Schwarz-Schimmel, (Wallach),
1 Braun-Stute, beide sehr gut im Zug,
1 7-jähriges Kalbel-Räuple,
1 schwerer Leiterwagen, gegen baare Bezahlung.
Gerichtsvollzieher **Bischoff**.

K. Strafanstalt Gotteszell.

Die hiesige Anstalt bedarf

ca. 15 Ctr. Hanfaberg

und wird Offerten zur Lieferung von solchem entgegennehmen.

Den 18. Januar 1886.

Kgl. Strafanstalt.

Wuller.

9 1/2 Pfund feinen

Santos-Kaffee

versendet verzollt und franko gegen Nachnahme zu nur 8 M. 37 S das Bremen Kaffee-Versand-Geschäft

H. d. Pohl, Bremen.

Das

Bettfedern-Lager

Garry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S prima Halbdaunen nur 1.60 S Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Nichtconvenientes wird bereitwillig umgetauscht.

Schuld- & Bürgscheine

hält vorräthig die Unterjüdische Buchdruckerei

Krieger-Verein Welzheim.

Haupt-Versammlung



am
Sonntag, den 24. Januar,
abends 8 Uhr,
im „Fasen“.

Wegen der Neuwahl des Vorstands und Ausschusses, sowie Ablegung der Jahresrechnung werden die aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung dringend eingeladen.

Der Ausschuss.

Schorndorf. Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie der werthen Wirthskundschaft (Abskundschaft) und Private hier wie Umgebung erlaube mir gefälligst aufmerksam zu machen, daß ich in der Lage bin, mein eigenes Erzeugniß von sehr feinem Winter-, Lagerbier, Doppelbier, aus feinstem Malz & Hopfen bereitet zum Ausstoß bringe und lade Obige zum Bezug zc. zc. freundlichst ein.
Hochachtungsvoll.



Römer Bierbrauerei z. Schwanen,

Beste billigste Hamburger Waaren. Stückrath & Co., Hamburg

Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut . . .	6 75	„Tafelreis“, per 5 Kilo	3 50
„af. Mocca“, sehr kräftig . . .	7 10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück . . .	2 95
„Rio“ kräftig, schön . . .	7 30	„Pfeffer, schwarz“, per 5 Kilo . . .	13 40
„Salvador“, grün, hochfein, delicat . . .	8 35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo . . .	3 —
„Perl Mocca“, afr., kräftig fein . . .	8 25	„Russ. Kronsardinen“ ff p 5 Ko-Fass . . .	2 95
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein . . .	9 80	„mar. Heringe, ff. per 5 Kilo-Fass . . .	3 45
„Costarica“, grün, fein stark . . .	10 50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück . . .	3 75
„Perlkaffee“, grün, kräftig . . .	10 10	„ff. Fettheringe“ à 40 Stück . . .	3 25
„Portorico“, grossbohlig, feinst . . .	11 25	„8 Dosen ff. Lachs“ . . .	9 25
„Java, goldbraun“ feiner . . .	12 —	„8 „ f Hummer“ . . .	9 95
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig . . .	11 25	„8 „ Aal in Gelee“ . . .	7 75
„Grusthee“, echter, ohne Staub pr. Kilo . . .	3 40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass . . .	6 25
„Congo“ kräftig, sehr fein . . .	4 90	„Elbeaviar Ia“ per 1 Kilo . . .	5 55
„Souchong“, milde, hochfein . . .	6 90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo . . .	7 20

Preiscurante über mehr als 300 Consum-Artikel nfrako zu Diensten.

Welzheim.

Photographie!

Dem verehrten Publikum von Welzheim und Umgegend zur Nachricht, daß über Sonntag den 24. und 25. Januar im Bahnhof zum „Bären“ photographische Aufnahmen stattfinden.

Auch bei trüber Witterung wird durch das neueste Moment-Verfahren für gute Bilder garantiert.

Achtungsvoll

S. Suß,

Photograph aus Schorndorf.

85er Neue Salzhäringe 85er versendet per Postfrakt mit Inhalt: 40—50 Stück garantiert franko Nachn. für 3 M. P. Droscher, Greifswald a. d. Ostsee.

Vorderhundsberg.

Auf Kommando Richtmeß sind aus einer öffentlichen Kasse gegen gesetzliche Sicherheit

200 Mark

auszuleihen und zu erheben bei

Johs. Friz.

Rechnungsformulare

(ohne Namen) in jeder beliebigen Größe und für jeden Geschäftsmann geeignet, hat fortwährend vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Druck und Verlag der L. Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Dohly.

Schöne Schleifsteine

hat zu verkaufen

Maurer Würdter.



Bis zum Senator.

Eine sehr interessante Erzählung für Jung und Alt, von Marie Mindermann. Preis 2 M. Zu beziehen gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme von

H. Haake,

Buchhandlung in Bremen.

Seiboldswiler.

4600 Mark

können gegen gesetzl. Sicherheit auf mehreren Posten erhoben werden bei

Pfleger G. Heinrich.

Burgholz



Die Gemeinde
Burgholz verkauft
Montag den 25. ds.
Mittags 2 Uhr
18,45 Festmeter
Lang- und Sägholz.
Ortsrechner Friz.

Antwerpen: Silberne Medaille: Zürich:
Diplom; Goldene Medaille: Vizza 1884;
Krems 1884.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Pianofortstimmen, Castagnetten, Harfenenspiel zc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweitzhäschen, Photographalbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Pfeifbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Gehis, Tabaksdosen, Arbeitsstiche, Flaschen, Biergläser, Stühle zc., Alles mit Musik. stets das Beste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Keller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Aufträge meiner Preislisten 20 % Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Kechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.



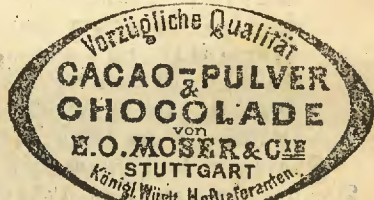
Mudersberg.

Einen starken

Einspanner-(Holz)-Schlitten

hat billig zu verkaufen

Wagner Wolf.



Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berthemer, Heinrich Chr. Bilfinger, G. Hohly, F. W. Münz, W. Pfeifer, Albert Weller, Albert Zweigle, Elias Greiner; in Adorf bei Herren G. Sautter, W. Weismann's Ww.; in Lorch bei Herren Jul. Daiber, J. Friz, Joh. König; in Pfahlbronn bei Geschwister Tränkle; in Blüderhausen bei Herrn E. Ch. Stodenhäuser.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende, gestützt auf 10-jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlangt man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Wechselsformulare

(Prima und Sola) hält fortwährend auf Lager die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Gedenkt der armen Vögel.